

KUPFERMARKT

Die Rohstoffmärkte sorgen weiter für Schlagzeilen. Der Ölpreis hat Mitte Mai mit etwa 128 US\$/Barrel einen neuen Rekord erreicht und an den Tankstellen wurde die Marke von 1,50 Euro/l Superbenzin gestreift. Nicht ganz so spektakulär ist der Preisverlauf für Industriemetalle gewesen. Bei Kupfer kam es nach dem Höchststand von 8.861 US\$/t (Settlement) am 17.04. zu einem Kursrückgang, der Kupferpreis scheint jedoch im Mai bei etwa 8.400 US\$/t eine Basis gefunden zu haben. Die Schwankungsbreite der Kurse war mit zeitweise 200 bis 300 US\$/t von Tag zu Tag hoch. Die Backwardation für den Dreimonatstermin bewegte sich im Mai zwischen 90 und 175 US\$/t.

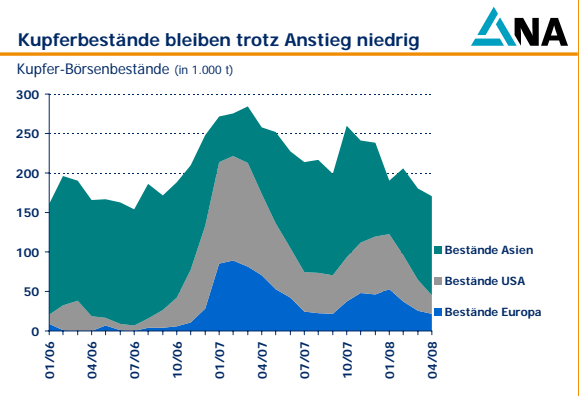
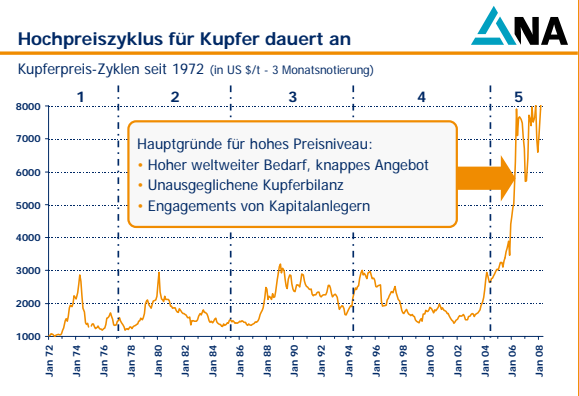
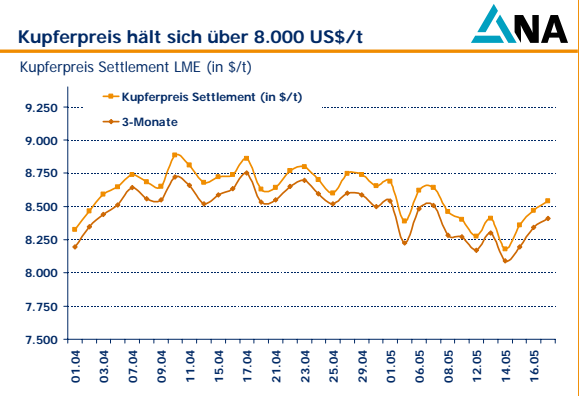
Das Interesse der Anleger war erneut groß, ihr Einfluss auf die Kursentwicklung wird jedoch überschätzt. Eigentlich nutzen auch Anleger nur Erkenntnisse über Marktstrukturen und -entwicklungspotentiale. Ein Investor gewinnt nur dann, wenn er mit seiner Einschätzung richtig liegt und kalkuliert deshalb seine Risiken genau, gerade heute, nach den mit der Sub-Prime-Krise gemachten Erfahrungen. Die These von einer Blase am Kupfermarkt findet deshalb nur wenig Zustimmung. Eine spekulative Blase entsteht dann, wenn sich die Preisentwicklung von der zugrundeliegenden Fundamentalsituation eines Marktes weit entfernt. Dies trifft für Kupfer nicht zu.

Nach wie vor ist der Kupfermarkt von Knappheit geprägt. Die Sorgen, dass die Weltwirtschaft durch die Sub-Prime-Krise ernsthaft gefährdet werden könnte, wurden in den vergangenen Tagen abgemildert. Japan, auf das rund 7 % der globalen Kupfernachfrage entfällt, überzeugte in Q1/2008 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,8 % im Vergleich zum Vorquartal. In Deutschland, das ebenfalls für 8 % der Weltkupfernachfrage verantwortlich ist, war das Wirtschaftswachstum mit 1,5 % verglichen mit dem Vorquartal so hoch wie seit zwölf Jahren nicht mehr. Chinas Wirtschaftsdynamik hat sich zwar leicht abgeschwächt, ist aber ungebrochen. Durch den Wiederaufbau in der von Erdbeben schwer getroffenen Sichuan-Provinz wird mittel- bis langfristig noch mehr Kupfer benötigt. Der 17%ige Rückgang der Kupferimporte in Form von Kathoden, Anoden, Blisterkupfer und Legierungen im Zeitraum Januar 2008 bis April 2008 ist deshalb nicht repräsentativ für die weitere Entwicklung. Er resultierte aus saisonalen Effekten, einer deutlich gestiegenen nationalen Produktion und aus dem Preisgefälle zwischen LME und Shanghai Future Exchange (LME Kupferpreis > SHFE Kupferpreis). Über die grundlegenden Belastungen der Kupferproduktion ist an dieser Stelle wiederholt berichtet worden. Hinzu kommen Entwicklungen der jüngsten Tage: Bei Codelco Chile ist in der Auseinandersetzung mit den Beschäftigten der Subunternehmer noch immer keine Ruhe eingekehrt, in Peru ist die Gefahr eines Streiks allerdings gesunken. Das Erbeben in China hat in erster Linie Produzenten von Zink und Aluminium und die Transportwege getroffen. Zwei Kupferminen, die Yunnan Copper gehören, sollen normal arbeiten. Die Kupferbestände in den Lagerhäusern von LME und SHFE sind im Mai zwar angestiegen, um 12.650 t auf 123.000 t (LME) und um 5.000 t auf 51.000 t (SHFE), sie bleiben jedoch niedrig.

Sicher ist es ein sehr kompliziertes Unterfangen, den Anstieg des Kupferpreises der vergangenen Jahre quantitativ auf die jeweils maßgebenden Einflussfaktoren zurückzuführen und nicht jeder traut sich dies zu. Ein namhaftes Metall-Research-Unternehmen hat dies in seinem Price Risk Management Model jedoch getan: Es kommt zu dem Schluss, dass etwa ein Viertel des derzeitigen Kupferpreises von 8.400 US\$/t durch Investments zustande gekommen ist, der Rest durch fundamentale Faktoren. Das heißt, dass der Kupferpreis auch nach Eliminierung des spekulativen Faktors, fundamental gestützt, ein hohes Niveau haben würde.

KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE

Das Angebot von Kupferkonzentrat war im 1. Quartal 2008 trotz einiger Wartungsstillstände bei Hütten knapp. Hierzu trugen Störfaktoren wie Streiks bei, die die Minenproduktion beeinträchtigten. Das Spot-Geschäft blieb in den vergangenen Wochen ruhig. Viele Hütten waren angesichts niedriger TC/RCs nicht bereit zu kaufen, der indische Sterlite-Smelter hat seinen Wartungsstillstand von der zweiten Maihälfte bis zur dritten Juni-Woche vorgesehen. Das gute Angebot an Altkupfer traf auf gut versorgte europäische Schrottverarbeiter. Bei moderatem Kaufinteresse waren zufriedenstellende Raffinierlöhne zu erzielen. Die Nachfrage nach Gießwalzdraht liegt derzeit stabil auf hohem Niveau, bei Kupferformaten fehlt es weiterhin an Impulsen, die für eine Auftragsbelegung sorgen könnten.



GLOSSAR:

- Backwardation Kassa-Preis > Termin-Preis
- Comex New York Commodity Exchange
- ICSG International Copper Study Group
- IMF International Monetary Fund
- LME London Metal Exchange
- Settlement Kassa-Brief-Kurs
- SHFE Shanghai Future Exchange
- SRB Strategic Reserve Bureau
- TC/RC Verarbeitungsentgelt für Kupferkonzentrate

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Investor Relations NA
 Dieter Birkholz
 Tel. 040/7883-3969, Fax. 040/7883-3003
 www.na-ag.com